

Inhalt

Vorwort	13
1. Einleitung	17
1.1. Fragestellung und Vorgehensweise	17
1.1.1. Auswanderung als soziales Alarmsignal?	17
1.1.2. Der »Prototyp einer transatlantischen Massenwanderung« – ein erster Überblick	21
1.1.3. Das Begriffsfeld ›Auswanderung‹	30
1.1.4. Das Begriffsfeld ›Ursachen‹	31
1.1.5. Aufbau der Arbeit	35
1.2. Forschungsstand	38
1.2.1. Monographien zur Ursachenfrage	38
1.2.2. Religiöse oder wirtschaftliche Gründe	41
1.2.3. Push, Pull, Propaganda	42
1.2.4. Zeitgleiche Ursachen	45
1.2.5. Soziale Destabilisierung, Übervölkerung und Migration	49
1.2.6. Mobile und seßhafte Persönlichkeitstypen	56
1.2.7. Netzwerke und Systeme – zum Paradigmenwechsel in der modernen Migrationsgeschichte	58
2. Vom Rhein nach Nordamerika 1683–1800. Eine Makrostudie	65
2.1. Proportionen von Migration in der Frühen Neuzeit	65
2.1.1. Transatlantische Wanderung – ein ungewöhnliches Massenphänomen?	65
2.1.2. Ein immobiles vormodernes Zeitalter?	66
2.1.3. Proportionen von Migration seit dem Dreißigjährigen Krieg.	67
2.1.4. Zur Gesamtzahl der deutschsprachigen Nordamerikamigranten 1683–1800	69
2.1.5. Fazit: Die Größenordnung von Migration im 18. Jahrhundert	80
2.2. Kosten und Nutzen der Auswanderungsentscheidung	81
2.2.1. Lohnte sich Auswanderung nach Amerika?	81
2.2.2. Abzugs- und Überfahrtskosten	84
2.2.3. Dienstzeiten und Löhne von Redemptionern	85
2.2.4. Bodenpreise und Bodenqualität	86
2.2.5. Biologische Lebenschancen und -risiken	88

2.2.6.	Immaterielle Kosten – Heimweh, Familie, Religion, politische Kultur, Sprache	90
2.2.7.	Fazit: Kosten, Nutzen und Variabilität des Wanderungsverhaltens.	94
2.3.	Amerikawanderung und veröffentlichtes Wissen – geographische Informationsschriften	96
2.3.1.	Information oder Desinformation?	96
2.3.2.	Information auf dem Lande – Kalender.	98
2.3.3.	Werbeschriften oder geographische Informationsschriften?	101
2.3.4.	Didaktische Schriften pro und contra Auswanderung	109
2.3.5.	Fazit: Amerikainformation als ein aufklärungsgeschichtliches Paradoxon.	112
2.4.	Amerikawanderung und informelles Wissen – das Neuländer-System	113
2.4.1.	Information durch Neuländer.	113
2.4.2.	Inhalte von Auswandererbriefen	117
2.4.3.	Neuländer-Verfolgung	119
2.4.4.	Gab es ein ›Neuländer-Unwesen‹?	121
2.4.5.	Neuländer in pietistischer Sicht.	122
2.4.6.	Konkurrenz und Konflikt auf dem Markt für Schiffspassagen.	124
2.4.7.	Professionelle Transportvermittler	126
2.4.8.	Heinrich Ehrenfried Luthers Kampagne gegen die Neuländer	127
2.4.9.	Gottlieb Mittelbergers Reisebeschreibung	132
2.4.10.	Fazit: Wanderungsmotivation und transatlantische Information	134
2.5.	Die Wanderungsentscheidung und ihre Korrelate	136
2.5.1.	Korrelation und Kausalität	136
2.5.2.	Konfession, Information und Verkehrsraum – die räumliche Verteilung von Auswanderung nach Nordamerika.	137
2.5.3.	Erbpraxis oder Adelsheerrschaft? Auswanderungs- und Realteilungsregionen als Interpretationsproblem	141
2.5.4.	Krisen, Kriege oder Eigendynamik? Die zeitliche Verteilung von Auswanderung nach Nordamerika.	150
2.5.5.	Unabhängige Variablen und Autokorrelation bei der Zeitreihenanalyse.	151
2.5.6.	Determinanten jährlicher Schwankungen in den Einwandererzahlen	160
2.5.7.	Geschlecht, Verwandtschaft, Humankapital – Migration und Nichtmigration auf individueller Ebene	164
2.5.8.	Fazit: Auswanderung in vergleichender Perspektive	166
2.6.	Auswanderung, ihre Ursachen und Gründe in zeitgenössischer Sicht	167

2.6.1.	Diskurse über Bewertungen, Rechtfertigungen und Präventionsmöglichkeiten von Auswanderung	167
2.6.2.	Auswandererbriefe – Zuraten und Abraten im familiären und nachbarschaftlichen Diskurs.	169
2.6.3.	Argumente für und gegen Auswanderung in Werbe- und Warnschriften.	177
2.6.4.	Weltliche Lust oder göttliches Gebot? Der religiös-moralische Ursachendiskurs	179
2.6.5.	Bettelzug oder verfolgte Protestanten? Religiöse Legitimation und Etikettierung von Gruppenwanderungen	183
2.6.6.	Auswanderer und Obrigkeit – zur Rechtfertigungslogik von Auswanderung	185
2.6.7.	Ansätze zu einem bürokratischen Kausaldiskurs – Anträge und Verhöre zur Amerikawanderung des 18. Jahrhunderts	189
2.6.8.	Fazit: »Auswanderungsgründe« – zur Herkunft einer sozialwissenschaftlichen Kategorie	194
2.7.	Zwischenbilanz: rheinische Migration und atlantischer Horizont. .	196
3.	Wanderung, Bevölkerung und Gesellschaft in Göbrichen (Neulingen) 1561–1754. Eine Mikrostudie	201
3.1.	Warum Göbrichen? Die Quellenlage	201
3.1.1.	Auswahlkriterien für eine Lokalstudie zur Auswanderung	201
3.1.2.	Auswanderer identifizieren	202
3.1.3.	Mit dem Ortssippenbuch die Gesamtbevölkerung erfassen.	205
3.1.4.	Verknüpfung mit weiteren Quellen und korrelatives Verfahren. . .	209
3.1.5.	Fazit: Gründliche Vermessung in mikrohistorischer Absicht	216
3.2.	Auswanderer aus Göbrichen nach Britisch-Nordamerika 1742–1754	218
3.2.1.	Lebensgeschichten als Forschungsprobleme	218
3.2.2.	Auswanderer 1742 – die Kinder des »üblen Haushalters«	218
3.2.3.	Fast-Auswanderer 1744 – den Pfarrer »einen groben gesellen tituliret«	225
3.2.4.	Auswanderer 1749 – »according to his own taste and disposition«	231
3.2.5.	Auswanderer 1750–1754 – »wie ein gedeckter Tisch mit dampfenden Speisen«	238
3.2.6.	Fazit: Spärliches und dichtes Wissen über Auswanderer-Lebensgeschichten	243
3.3.	Strukturen und Barrieren räumlicher Mobilität.	244

3.3.1.	Quantitative und normative Aspekte von Handlungsräumen	244
3.3.2.	Proportionen von Wanderung in Göbriichen	246
3.3.3.	Räumliche Grenzen von Migration	251
3.3.4.	Der biographische Ort von Migration	256
3.3.5.	Normative Beschränkungen von Mobilität.	259
3.3.6.	Fazit: Eine weltoffene lokale Gesellschaft	262
3.4.	Rezepte und Kanäle räumlicher Mobilität	263
3.4.1.	Qualitative und kognitive Aspekte von Handlungsräumen	263
3.4.2.	Gruppenwanderung in der Frühen Neuzeit – Flucht und Peuplierung	265
3.4.3.	Reisende, Aufenthalter, Vagierende, Flüchtlinge und Soldaten – Mobilität jenseits des Wohnortwechsels	268
3.4.4.	Migration und gemeindebürgerlicher Status	275
3.4.5.	Arbeitsmarkt	278
3.4.6.	Bodenmarkt	284
3.4.7.	Überlokale Märkte und Geldwirtschaft.	286
3.4.8.	Fazit: Migration in herrschaftlich bestimmten und marktförmigen Handlungsräumen	289
3.5.	Bevölkerung und ›Nahrungsspielraum‹ in Göbriichen	290
3.5.1.	Übervölkerung – was ist das?	290
3.5.2.	Die Bevölkerungsentwicklung Göbriichens – ein Plafond?	294
3.5.3.	Agrarprodukt und Bevölkerung – die landwirtschaftliche Tragfähigkeit Göbriichens	301
3.5.4.	Soziale Tragfähigkeit und Auswanderung	313
3.5.5.	Fazit: Ein vorläufiger Abschied von der Übervölkerungsthese	315
3.6.	Bevölkerungswachstum und soziale Ungleichheit.	317
3.6.1.	Ungleicher Besitz, ungleiches Leben	317
3.6.2.	Ein Stellenmechanismus bei der Eheschließung?	319
3.6.3.	Heirat, Zeugung und Obrigkeit.	326
3.6.4.	Geburtenbeschränkung – individuelle Kontrollmöglichkeit oder Massenphänomen?	334
3.6.5.	Wirtschaftliche Stellung und reproduktiver Erfolg – die Bevölkerungsexpansion der wohlhabenderen Familien	342
3.6.6.	Vettern und Wirtschaft – die Abhängigkeit des Landbesitzes vom Verwandtschaftssystem	347
3.6.7.	Fazit: Sozialdifferentiell wirksame Steuerungsmechanismen oder Verwandtschafts-Klassenbildung?	357
3.7.	Differentielles Wanderungsverhalten	358
3.7.1.	Entscheidungslogik und differentielle Migration	358
3.7.2.	Das Problem der Handlungseinheit – Personen, Paare, Beziehungen.	364

3.7.3.	Auswandern oder bleiben? Göbricher und Bauschlotter Familien. . .	368
3.7.4.	Fazit: Wanderung als Möglichkeit für jedermann	375
3.8.	Wanderungsdiskurs und Wanderungspolitik in Baden-Durlach. . .	377
3.8.1.	Lokale Sichtweisen der Auswanderung? Das unbekannte »dorf gespräch«	377
3.8.2.	Informationsprobleme – das bürokratische Bild der Amerikawanderung	379
3.8.3.	Zielkonflikt und Theorieproduktion – Auswanderungspolitik zwischen Entvölkerungs- und Übervölkerungsfurcht.	383
3.8.4.	Auswanderung als falscher Alarm – policywissenschaftliche Bevölkerungstheorie und lokale Auswanderungspolitik in Baden-Durlach	390
3.8.5.	Fazit: Abwanderung als symbolischer Widerspruch – zur sozialen Logik eines bürokratischen Deutungsmusters	394
3.9.	Zwischenbilanz: Die Auswanderungsentscheidung im lokalen Kontext	396
4.	Ausblick: Erträge, Methoden und Grenzen	401
5.	Anhang.	405
5.1.	Bibliographie von Auswandererbriefen des 18. Jahrhunderts, mit Textauszügen	405
5.1.1.	Reich	405
5.1.2.	Schweiz	411
5.2.	Bibliographie von Informationsschriften über Britisch-Nordamerika	416
5.3.	Maße, Gewichte und Währungen	421
5.4.	Verwendete Datensätze.	422
5.5.	Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder und Karten	425
5.5.1.	Tabellen	425
5.5.2.	Schaubilder	426
5.5.3.	Karten	426
5.6.	Verzeichnis der Abkürzungen.	426
5.7.	Quellen- und Literaturverzeichnis	427
5.7.1.	Ungedruckte Quellen	427
5.7.2.	Gedruckte Quellen und Hilfsmittel	429
5.7.3.	Literatur	439